

(19)



(11)

EP 2 570 733 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
20.03.2013 Patentblatt 2013/12

(51) Int Cl.:
F24C 15/20 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **11401590.2**

(22) Anmeldetag: **14.09.2011**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME

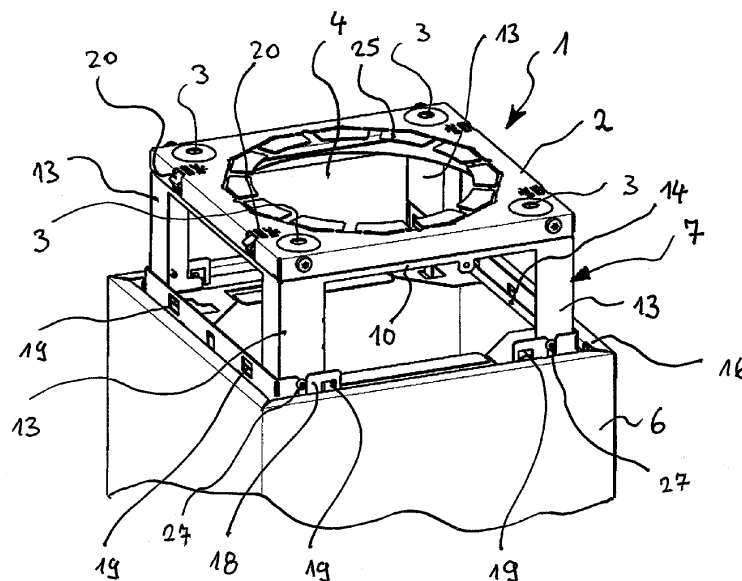
(72) Erfinder:
• **Baehr, Thomas**
59846 Sundern (DE)
• **Fenne, Michael**
59846 Sundern (DE)
• **Ricke, Michael**
59757 Arnsberg (DE)

(71) Anmelder: **Miele & Cie. KG**
33332 Gütersloh (DE)

(54) Anordnung zur Festlegung einer Dunstabzugsvorrichtung

(57) Die Erfindung betrifft eine Anordnung (1) zur Festlegung einer Dunstabzugsvorrichtung an einem in der Decke angeordneten Abzugskanal, umfassend ein an der Decke festlegbares Trägerelement (2), in dessen Öffnung (4) ein Kupplungsglied (5) zur Verbindung des Abzugskanals mit der Abluftleitung der Dunstabzugsvorrichtung angeordnet sind, wobei das Kupplungsglied (5) an dem Trägerelement (2) einerseits, sowie das Trägerelement (2) an der Deckenfläche (9) andererseits eine relative Ausrichtung eines an dem Trägerelement (2) be-

festigten Kamingehäuses (6) gegenüber einer Herdfläche zulassen. Zur Vormontage des Kamingehäuses (6) mit Haube ist erfindungsgemäß zwischen Trägerelement (2) und Kamingehäuse (6) ein als Gestell (7) ausgebildetes Halteelement angeordnet, an dem das Kamingehäuse (6) von einer ersten unteren Vormontagestellung in eine zweite obere Endstellung verschiebbar gehalten ist, und wobei das Kamingehäuse (6) in der zweiten oberen Endstellung an dem Trägerelement (2) verrastbar ist, zur Bildung einer Schattenfuge (8) zwischen Kamingehäuse (6) und Deckenfläche (9).

**Fig.1****EP 2 570 733 A1**

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Anordnung zur Festlegung einer Dunstabzugsvorrichtung an einem in der Decke angeordneten Abzugskanal, umfassend ein an die Decke festlegbares Trägerelement, in dessen Öffnung ein Kupplungsglied zur Verbindung des Abzugskanals mit der Abluftleitung der Dunstabzugsvorrichtung angeordnet ist, wobei das Kupplungsglied an dem Trägerelement einerseits sowie das Trägerelement an der Deckenfläche andererseits eine relative Ausrichtung eines an dem Trägerelement befestigten Kamingehäuses gegenüber einer Herdfläche zulassen.

[0002] So ist aus dem Stand der Technik gemäß der DE 10 2006 000 899 B4 ein System bestehend aus einer Dunstabzugsvorrichtung und einem Träger zur Wand- oder Deckenbefestigung der Dunstabzugsvorrichtung bekannt. Dabei wird ein Trägerelement an der Decke festgelegt, wobei in dessen Öffnung ein Kupplungsglied zur Verbindung des Abzugskanals mit der Abluftleitung der Dunstabzugsvorrichtung angeordnet ist. Das bekannte System ermöglicht es, dass das Kupplungsglied an dem Trägerelement einerseits sowie der Träger an der Deckenfläche andererseits eine relative Ausrichtung zulassen, so dass eine gewisse Zentrierung der Dunstabzugsvorrichtung an der Decke gegenüber einer darunter angeordneten Herdfläche möglich ist. Dabei besteht die Möglichkeit, insbesondere den Öffnungsbereich am Trägerelement aufzuweiten, so dass das Kupplungsglied sich selbst zentrierend im Öffnungsquerschnitt des Trägerelementes hier ausrichten kann, wenn es nicht koaxial zum Abluftkanal an der Deckenfläche zu liegen kommt.

[0003] Bei dieser Art der Anordnung eines Kamingehäuses nach Art einer Inselhaube wird es als nachteilig angesehen, dass insbesondere das Trägerelement als sichtbares Rahmenteil an dem Kamingehäuse bzw. an der Deckenfläche sichtbar ist. Als weiterer Nachteil dieser bekannten Anordnung wird es angesehen, dass die Montage des Kamingehäuses an dem vormontierten Trägerelement zwar aufgrund des selbstzentrierenden Kupplungsgliedes vereinfacht wurde, jedoch die Festlegung des Kamingehäuses an dem Trägerelement sich schwierig gestaltet, zumal eine Ein-Mann-Montage ohne weiteres nicht möglich ist.

[0004] Der Erfindung stellt sich somit das Problem eine Anordnung zur Festlegung einer Dunstabzugshaube an einem in der Decke angeordneten Abzugskanal derart weiter zu bilden, bei der einerseits die Befestigungselemente im montierten Zustand nicht sichtbar sind, wobei andererseits die Montage zur Festlegung der Dunstabzugsvorrichtung wesentlich vereinfacht werden soll. Erfindungsgemäß wird dieses Problem mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den nachfolgenden Unteransprüchen.

[0005] Die mit der Erfindung erreichten Vorteile bestehen nun darin, dass mit Hilfe eines so genannten Halte-

elementes die Dunstabzugsvorrichtung bei der Montage an der Decke auf etwa 100 mm Abstand gehalten werden kann. Durch diesen Abstand bedingt kann der Abluftschlauch verlegt sowie der elektrische Anschluss der Dunstabzugsvorrichtung hergestellt werden. Zubehörmodule, wie zum Beispiel DSM, können ebenfalls in diesem Zustand angeschlossen werden. Zum Schluss der Montage wird die Dunstabzugsvorrichtung einfach in Richtung Decke gehoben bzw. am Halteelement geführt verschoben, bis Federn die Dunstabzugsvorrichtung verasten und fixieren. Eine so genannte Schattenfuge von 15 mm entsteht. Durch vier in der Schattenfuge liegende Befestigungsschrauben wird nun die Dunstabzugsvorrichtung stabil und sicher befestigt. Zusätzliche Bleche werden in die Schattenfuge geklemmt, so dass keinerlei Befestigungselemente mehr sichtbar sind.

[0006] Hinsichtlich der erfindungsgemäßen Montage wird das Trägerelement an die Raumdecke angeschraubt. Die Dunstabzugsvorrichtung mit dem Halteelement wird über die Rastnasen am Trägerelement angehoben und versetzt, bis das Halteelement und das Trägerelement bündig übereinander liegen. Die Rastnasen werden um 5° verdreht, so dass dadurch eine Klemmsicherung gegeben ist. Danach können in der Schattenfuge die zur Festlegung dienenden Schrauben angesetzt werden. Durch diese Art der Montage steht dem Monteur ein großer Arbeitsraum zur Verfügung, der in der so genannten Vormontagestellung gegeben ist. Erst nach Abschluss aller Anschlussarbeiten, Abluftleitung, elektrische Verbindungen, bringt der Monteur die Dunstabzugsvorrichtung in die Endlage. Dies kann durch eine Ein-Mann-Montage vorgenommen werden.

[0007] Erfindungsgemäß wird vorgeschlagen, dass zur Vormontage der Dunstabzugsvorrichtung, bestehend aus Kamingehäuse mit Haube, zwischen Trägerelement und Kamingehäuse ein als Gestell ausgebildetes Halteelement angeordnet ist, an dem das Kamingehäuse von einer ersten unteren Vormontagestellung in eine zweite obere Endstellung verschiebbar gehalten ist, und wobei das Kamingehäuse in der zweiten oberen Endstellung an dem Trägerelement verrastet ist, zur Bildung einer Schattenfuge zwischen Kamingehäuse und Deckenfläche.

[0008] Aufgrund dieser Weiterbildung gegenüber dem Stand der Technik, ist es nun möglich geworden, dass in einer so genannten Vormontagestellung, in der das Kamingehäuse herunter gelassen ist, im Bereich des Gestells die hinreichenden Öffnungsquerschnitte gegeben sind, um im Kamingehäuse die entsprechenden Arbeiten vorzunehmen. Sind diese abgeschlossen, so kann der Monteur durch einfaches Verschieben an dem Gestell, welches ein verkantungsfreies Verschieben ermöglicht, den Kamin nach oben schieben, wobei infolge der Rasten, die am Trägerelement vorhanden sind, ein Selbsthalten des Kamingehäuses an dem Trägerelement bewirkt wird.

[0009] In Weiterbildung der Erfindung besteht das Gestell aus einem oberen Rechteckrahmen, in dem Schlitz-

zur Aufnahme von am Trägerelement angeordneten Haken angeordnet sind. Das bedeutet, dass zunächst das Gestell vorläufig am Kamingehäuse befestigt wird, wobei dann das Kamingehäuse mit dem vorläufig festgelegten Gestell zunächst am Trägerelement eingehakt wird. Um insbesondere zu gewährleisten, dass das Gestell mit dem festgelegten Kamin eine sichere Halterung am Trägerelement erhält, sind die Haken zur Bildung einer Klemmung biegebar ausgebildet.

[0010] Nach einer vorteilhaften Ausbildung des Gestells sind an den Eckbereichen des oberen Rechteckrahmens Stützwinkel angeformt, an dessen Enden ein unterer Rechteckrahmen zur vorläufigen Halterung und Festlegung des Kamingehäuses angeordnet ist. Die in den Eckbereichen vorgesehenen Stützwinkel verleihen dem Gestell einerseits eine gewisse Stabilität, die auch erforderlich ist, um das Kamingehäuse an dem Gestell zu verschieben, wobei zwischen den Stützwinkeln auch der hinreichende Freiraum für Arbeiten an bzw. in dem Gestell gegeben ist, so dass die hinreichenden Öffnungsquerschnitte an allen Seiten des Gestells vorhanden sind.

[0011] In Weiterbildung weist hierbei der untere Rechteckrahmen wenigstens zwei nach außen weisende Halteleisten auf, auf denen ein nach innen abgekanteter oberer Kamingehäuserand für die Vormontage aufliegt. Es versteht sich nun von selbst, dass zunächst der Kamin durch Einschieben des Halteelementes von der Unterseite her bestückt wird, so dass das Gestell durch den oberen Öffnungsquerschnitt des Kamingehäuses ragt. Dabei wird dann das durchragende Gestell zunächst mit Schrauben festgelegt. In Weiterbildung sind hierbei an wenigstens zwei Seiten des oberen abgekanteten Kamingehäuserandes Befestigungsmittel angeordnet, welche an den senkrechten Schenkelbereichen ausgestanzte Öffnungen aufweisen. Die ausgestanzten Öffnungen wirken hierbei mit an dem Trägerelement vorhandenen Federrasten im hochgeschobenen Zustand des Kamingehäuses zusammen. Die Federraste als solches besteht hierbei aus einem Federstahlblech, welches als Winkelblech geformt ist. Das Winkelblech als solches ragt hierbei zur Bildung einer Rastnase durch eine am Trägerelement angeordnete Öffnung. Es versteht sich nun von selbst, dass, wenn das Kamingehäuse mit seinem Befestigungswinkel, in dem die Öffnungen angeordnet sind, nach oben geschoben wird, der Befestigungswinkel in eine Rastlage gebracht wird, so dass ein Selbsthalten des Kamingehäuses an dem Trägerelement bewirkt wird.

[0012] Nach einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung besteht das Trägerelement im Wesentlichen aus einem kastenförmigen Rahmen, in dem eine für die Ausrichtung der Anordnung anpassbare Öffnung angeordnet ist. Die anpassbare Öffnung besteht hierbei aus am Öffnungsrand herausbrechbaren oder herausbiegbaren Teilsegmenten, die, bevor das Trägerelement an der Decke befestigt wird, herausgebrochen werden können. Somit kann das Kupplungsglied ent-

sprechend eingesetzt werden, an dem die Abluftleitung angeschlossen wird. Nach einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass das Kamingehäuse mittels Schrauben zunächst für die Vormontage an dem Halteelement festgelegt wird, wobei zur Verschiebung des Kamingehäuses diese Schrauben wieder gelöst werden, um es dann in die Raststellung zu verbringen. In der Raststellung kann das Kamingehäuse für die Endstellung am Trägerelement mittels Schrauben befestigt werden, wobei die Schrauben über die Schattenfuge zu betätigen sind.

[0013] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Zeichnungen rein schematisch dargestellt und wird nachfolgend näher beschrieben. Es zeigt:

- Figur 1 eine erfindungsgemäße Anordnung in der perspektivischen Darstellung in der Vormontagesituation;
- Figur 2 eine geschnittene Detailansicht der Vormontagesituation gemäß der Figur 1;
- Figur 3 eine weitere perspektivische Darstellung der Festlegung des Halteelementes am Trägerelement;
- Figur 4 eine Detailansicht gemäß der Figur 3 mit umgebogenen Haken zur Klemmhalterung;
- Figur 5 eine weitere perspektivische Darstellung der Anordnung im hochgeschobenen Zustand des Kamingehäuses in der Endstellung;
- Figur 6 eine geschnittene Detailansicht der Endstellung im verrasteten Zustand;
- Figur 7 eine Draufsicht auf das Trägerelement mit dem anpassbaren Öffnungsquerschnitt für das Kupplungsglied; und
- Figur 8 eine perspektivische Darstellung des Kupplungsgliedes in dem Trägerelement.

[0014] Die Figur 1 zeigt in der perspektivischen Darstellung in Teilansicht eine Anordnung 1 zur Festlegung einer Dunstabzugsvorrichtung an einem in der Decke angeordneten nicht näher dargestellten Abzugskanal. Die Anordnung 1 umfasst hier ein an der Decke festlegbares Trägerelement 2, welches mittels Schrauben an den Öffnungen 3 an der Decke befestigt wird. In dem Trägerelement 2 befindet sich eine Öffnung 4, in der ein Kupplungsglied 5, näher dargestellt in den Figuren 7 und 8, zur Verbindung des Abzugskanals mit der Abluftleitung der Dunstabzugsvorrichtung angeordnet ist. Das Kupplungsglied 5, welches insbesondere in den Figuren 7 und 8 zu erkennen ist, ist einerseits an dem Trägerelement 2 derart angeordnet, dass es in der Öffnung 4 des Trägerelementes 2 verschoben bzw. ausgerichtet werden kann. Entsprechendes gilt auch für das Trägerelement 2 selbst, welches an der Deckenfläche entsprechend des Abzugskanals in Bezug zu einer Herdfläche ausgerichtet werden kann. Somit wird gewährleistet, dass das Kupplungsglied 5 an dem Trägerelement 2 einerseits, sowie das Trägerelement 2 an der Deckenfläche andererseits, eine relative Ausrichtung eines an dem Trägerelement 2

befestigten Kamingehäuses 6 gegenüber einer nicht näher dargestellten Herdfläche zulässt.

[0015] Wie insbesondere in der Figur 1 zu erkennen ist, ist zur Vormontage des Kamingehäuses 6, ohne dargestellter Haube, zwischen dem Trägerelement 2 und dem Kamingehäuse 6, ein als Gestell 7 ausgebildetes Halteelement angeordnet. Dabei ist das Kamingehäuse 6 an dem Gestell 7 von einer ersten unteren Vormontagstellung, Figur 1, in eine zweite obere Endstellung, Figur 5, verschiebbar gehalten. Das Kamingehäuse 6 ist in der zweiten oberen Endstellung, in der Figur 5 gezeigt, an dem Trägerelement 2 verrastbar, zur Bildung einer Schattenfuge 8, zwischen Kamingehäuse 6 und einer angedeuteten Deckenfläche 9 in Figur 6. Die Figur 1 zeigt hierbei das Gestell 7 in der Vormontagesituation, wobei zu erkennen ist, dass das Gestell 7 aus einem oberen Rechteckrahmen 10 besteht, in dem Schlitz 11 zu erkennen sind. In den Figuren 3 und 4 erkennt man die zur Aufnahme am Trägerelement 2 angeordneten Haken 12. Somit wird deutlich, dass das Gestell 7 an das Trägerelement 2 herangeführt wird, wobei dann die Haken 12 in die Schlitz 11 greifen, um auf diese Weise das Gestell 7 an dem Trägerelement 2 festzulegen. Um insbesondere eine Klemmhalterung des Gestells 7 an dem Trägerelement 2 zu bewirken, sind die Haken 12 zur Bildung einer Klemmung des Gestells 7 an dem Trägerelement 2 biegsam ausgebildet. Befindet sich das Gestell 7 an dem Trägerelement 2 in der eingehakten Stellung, so kann das Hakenende, wie in den Figuren 3 und 4 zu erkennen ist, um einen Winkelbetrag gebogen werden, so dass die Nase des Hakens 12 sich unter dem Flächenrand des Gestells 7 verklemmt.

[0016] In Weiterbildung des oberen Rechteckrahmens 10 sind an diesem in den Eckbereichen Stützwinkel 13 angeformt, wobei an dessen Enden ein unterer Rechteckrahmen 14, zu erkennen in den Figuren 1 und 2, zur vorläufigen Halterung und Festlegung des Kamingehäuses 6 angeordnet ist. Dabei weist der untere Rechteckrahmen 14 wenigstens zwei nach außen weisende Halteleisten 15 auf, auf denen ein nach innen abgekanteter oberer Kamingehäuserand 16 für die Vormontage aufliegt. Diese Situation ist insbesondere in der Figur 2 zu erkennen, wo die Halteleiste 15 sich über den Verschiebebereich des Gestells 7 erstreckt. Dabei sind an wenigstens zwei Seiten des oberen abgekanteten Kamingehäuserandes 16 Befestigungswinkel 17 angeordnet, welche am senkrechten Schenkelbereich 18 ausgestanzte Öffnungen 19 aufweisen. In Zusammenschau mit der Figur 2 und der Figur 6 wird nun deutlich, dass die ausgestanzten Öffnungen 19 mit an dem Trägerelement 2 vorhandenen Federrasten 20 im hochgeschobenen Zustand des Kamingehäuses 6 zusammenwirken. Hierbei ist die einzelne Federraste 20 aus einem Federstahlblech gefertigt, welches als Winkelblech geformt ist. Das Winkelblech 21 ragt zur Bildung einer Rastnase 22 durch die am Trägerelement 2 angeordnete Öffnung 19. Diese Situation ist insbesondere in der Figur 6 zu erkennen, wo die Rastnase 22 durch die Öffnung 19 ragt, und in dieser

Situation den hochgeschobenen Kamin 6 hier in einer verrasteten Endposition zeigt.

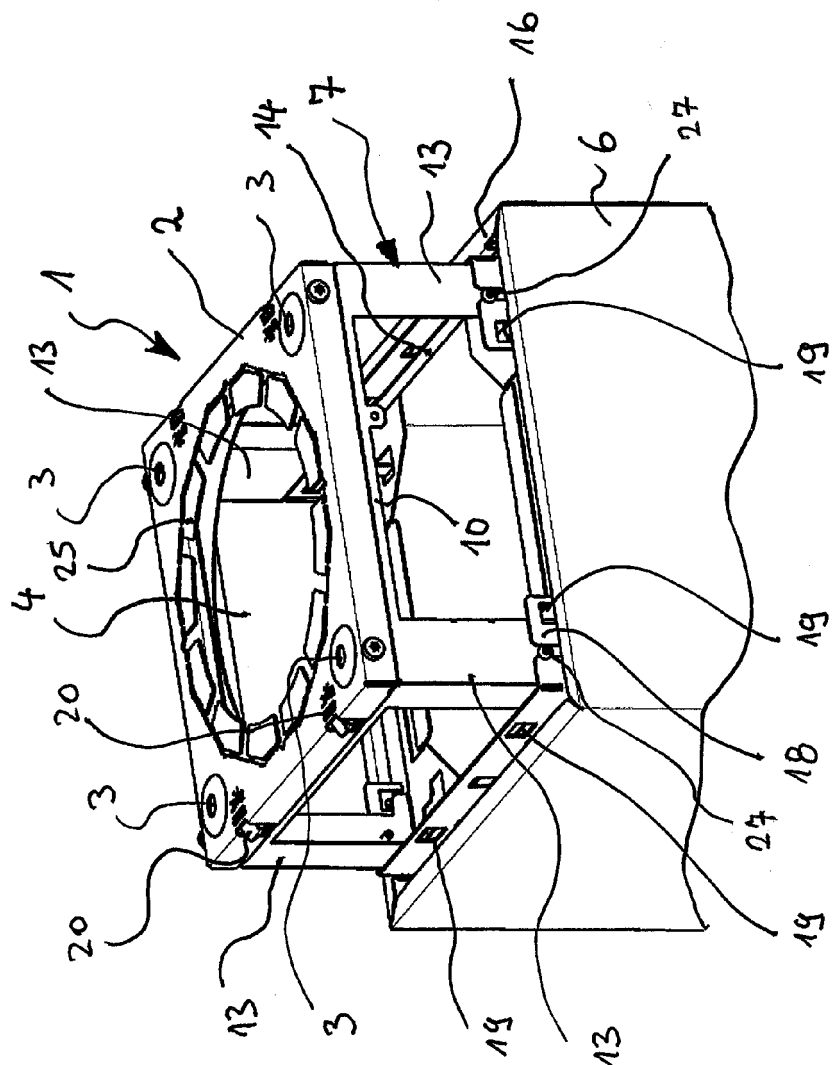
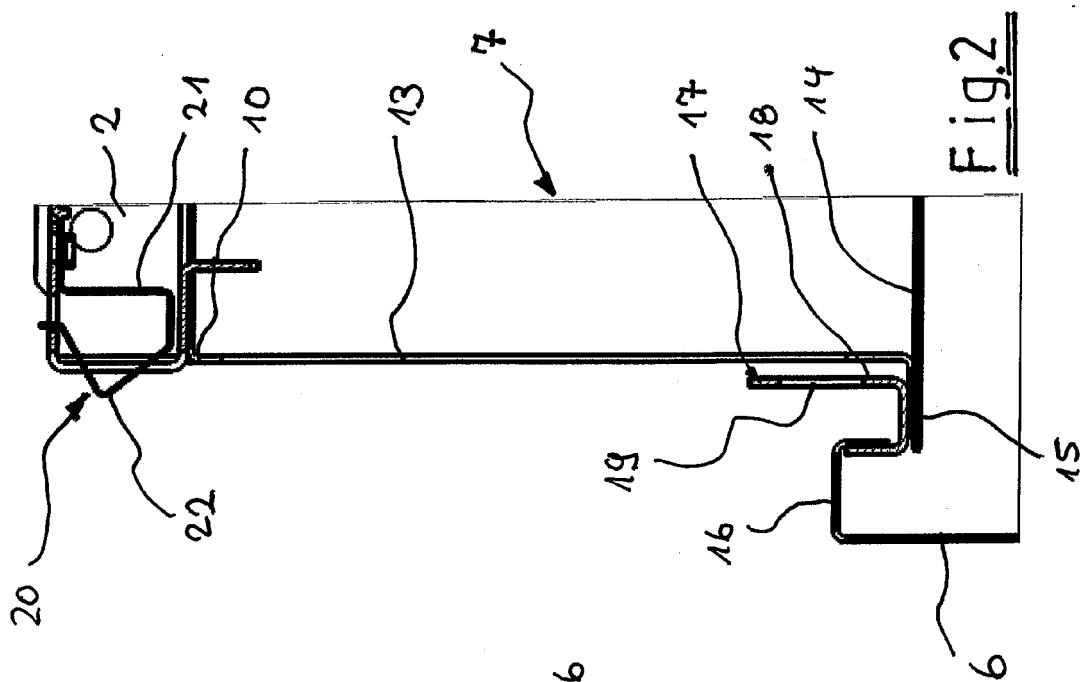
[0017] Wie insbesondere aus den Figuren 7 und 8 erkennen ist, besteht das Trägerelement 2 im Wesentlichen aus einem kastenförmigen Rahmen 24, in dem eine für die Ausrichtung der Anordnung 1 anpassbare Öffnung 4 angeordnet ist. Wie insbesondere aus der Figur 7 und 8 zu erkennen ist, ist in der anpassbaren Öffnung 4 das Kupplungsglied 5 eingesetzt, welches mit angeformten Stegelementen 24 auf dem Öffnungsrand aufliegt. Will man jetzt beispielsweise den kreisrunden Querschnitt des Kupplungsgliedes 5 innerhalb der Öffnung 4 ausrichten, so besteht die Möglichkeit, die Teilsegmente 25, die am Öffnungsrand mit Stegen 26 eingebunden sind, herauszubrechen bzw. herauszubiegen, um auf diese Weise den Öffnungsbereich in einer bestimmten Richtung aufzuweiten.

[0018] Hinsichtlich der Montage der Anordnung 1 wird zunächst an der Küchendecke 9 das Trägerelement 2 angeschraubt, wobei das Trägerelement 2 gegenüber der Herdfläche zentrisch ausgerichtet werden kann, da insbesondere die Öffnung 4 hier variabel gestaltet ist. An dem Trägerelement 2, an dem die Aufnahmehaken 12 angeordnet sind, wird nun das vormontierte Gestell 7 eingehängt, so dass das Kamingehäuse 6 an dem Trägerelement 2 festgelegt ist. Um insbesondere eine unverrutschbare Festlegung des Gestells 7 an dem Trägerelement 2 zu bewirken, werden die Haken 12 umgebogen, um auf diese Weise an der Unterseite des Rechteckrahmens 10 eine Klemmhalterung zu erzeugen. In dieser Situation, die sich so in der Figur 1 ergibt, können seitlich zwischen den Stützwinkeln 13 die Anschlussarbeiten vorgenommen werden, wobei hier die elektrischen Verbindungen sowie die Abluftleitungsverbindung vorgenommen werden kann, wobei hier die Öffnungsbereiche zwischen den Stützwinkeln 13 hier den hinreichenden Zugang schaffen. Anschließend werden die unteren Schrauben 27 am Kamingehäuse 6 entfernt und das Kamingehäuse 6 mit Haubenkörper angehoben, so dass sich die Endstellung der Figur 5 ergibt. Die Federrasten 20 greifen in die Öffnungen 19 der Befestigungswinkel 17 ein. Dann werden die oberen Schrauben 28 angezogen und anschließend Abdeckblenden rechts und links über die Befestigungswinkel 17 geschoben.

Patentansprüche

1. Anordnung (1) zur Festlegung einer Dunstabzugsvorrichtung an einem in der Decke angeordneten Abzugskanal, umfassend ein an die Decke festlegbares Trägerelement (2), in dessen Öffnung (4) ein Kupplungsglied (5) zur Verbindung des Abzugskanals mit der Abluftleitung der Dunstabzugsvorrichtung angeordnet sind, wobei das Kupplungsglied (5) an dem Trägerelement (2) einerseits, sowie das Trägerelement (2) an der Deckenfläche (9) andererseits eine relative Ausrichtung eines an dem Trägerele-

- ment (2) befestigten Kamingehäuses (6) gegenüber einer Herdfläche zulassen,
dadurch gekennzeichnet,
dass zur Vormontage des Kamingehäuses (6) mit Haube zwischen Trägerelement (2) und Kamingehäuse (6) ein als Gestell (7) ausgebildetes Halteelement angeordnet ist, an dem das Kamingehäuse (6) von einer ersten unteren Vormontagestellung in eine zweite obere Endstellung verschiebbar gehalten ist, und wobei das Kamingehäuse (6) in der zweiten oberen Endstellung an dem Trägerelement (2) verrastbar ist, zur Bildung einer Schattenfuge (8) zwischen Kamingehäuse (6) und Deckenfläche (9).
2. Anordnung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Gestell (7) aus einem oberen Rechteckrahmen (10) besteht, in dem Schlitz (11) zur Aufnahme von am Trägerelement (2) angeordneten Haken (12) angeordnet sind.
3. Anordnung nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Haken (12) zur Bildung einer Klemmung des Gestells (7) an dem Trägerelement (2) biegsam ausgebildet sind.
4. Anordnung nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass an den Eckbereichen des oberen Rechteckrahmens (10) Stützwinkel (13) angeformt sind an dessen Enden ein unterer Rechteckrahmen (14) zur vorläufigen Halterung und Festlegung des Kamingehäuses (6) angeordnet ist.
5. Anordnung nach Anspruch 4,
dadurch gekennzeichnet,
dass der untere Rechteckrahmen (14) wenigstens zwei nach außen weisende Halteleisten (15) aufweist, auf denen ein nach innen abgekanteter oberer Kamingehäuserand (16) für die Vormontage aufliegt.
6. Anordnung nach Anspruch 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass an wenigstens zwei Seiten des oberen abgekanteten Kamingehäuserandes (16) Befestigungswinkel (17) angeordnet sind, welche an den senkrechten Schenkelbereichen (18) ausgestanzte Öffnungen (19) aufweisen.
7. Anordnung nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet,
dass die ausgestanzten Öffnungen (19) mit an dem Trägerelement (2) vorhandenen Federrasten (20) im hochgeschobenen Zustand des Kamingehäuses (6) zusammenwirken.
8. Anordnung nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Federraste (20) aus einem Federstahlblech besteht, welches als Winkelblech (21) geformt ist, und wobei das Winkelblech (21) zur Bildung einer Rastnase (22) durch eine am Trägerelement (2) angeordnete Öffnung ragt.
9. Anordnung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Trägerelement (2) im Wesentlichen aus einem kastenförmigen Rahmen (23) besteht, in dem eine für die Ausrichtung der Anordnung (1) anpassbare Öffnung (4) angeordnet ist.
10. Anordnung nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet,
dass die anpassbare Öffnung (4) aus am Öffnungsrand herausbrechbaren oder herausbiegbaren Teilssegmenten (25) besteht.
11. Anordnung nach Anspruch 1 bis 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Kamingehäuse (6) mittels Schrauben (25) für die Vormontage an dem Gestell (7) vorläufig festlegbar ist, und wobei das Kamingehäuse (6) für die Endstellung am Trägerelement (2) in der gerasteten Endstellung ebenfalls mittels Schrauben (26) festlegbar ist.



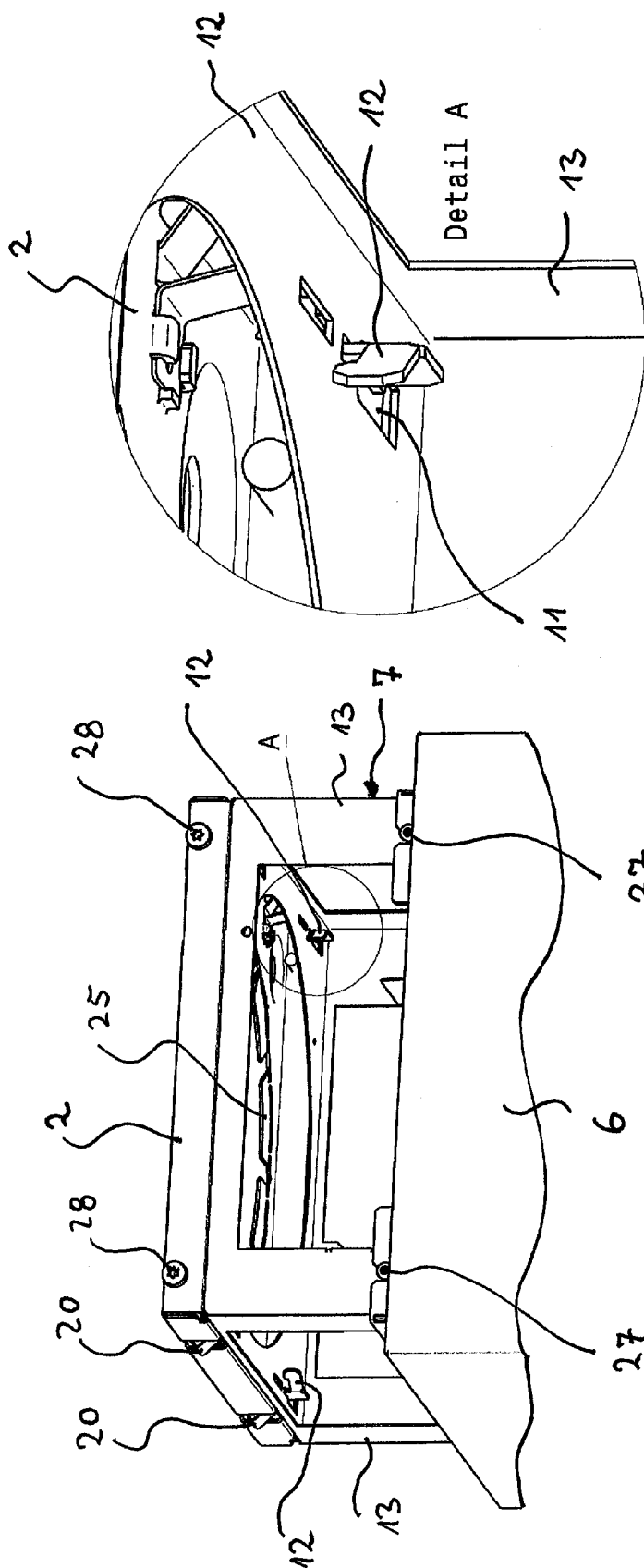


Fig. 4

Fig. 3

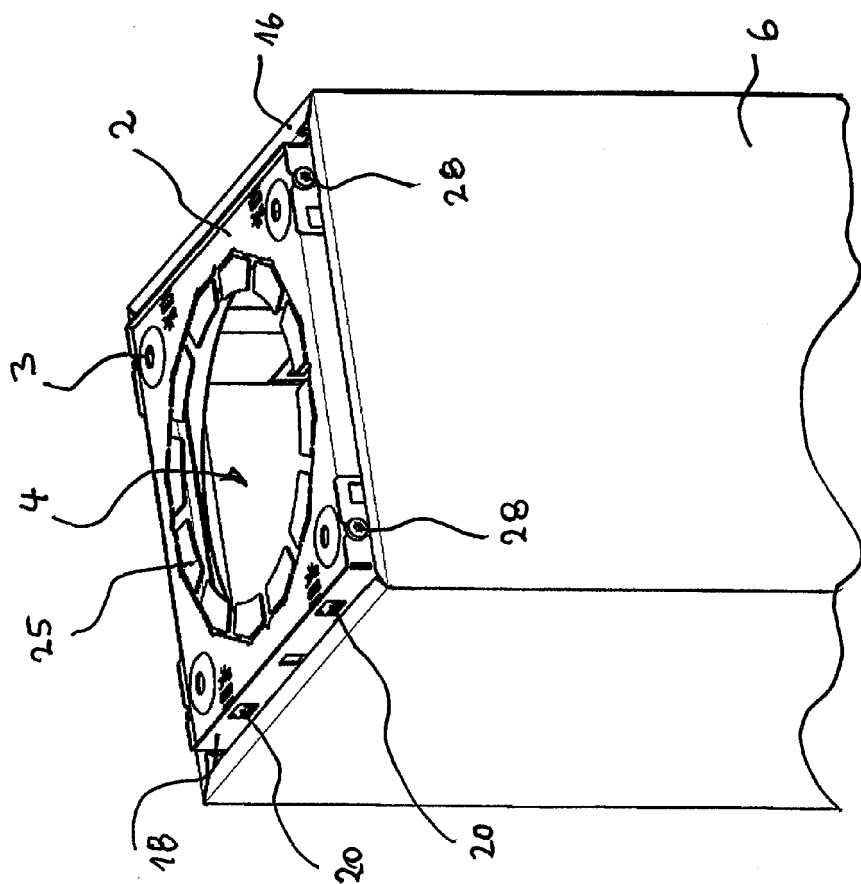


Fig. 5

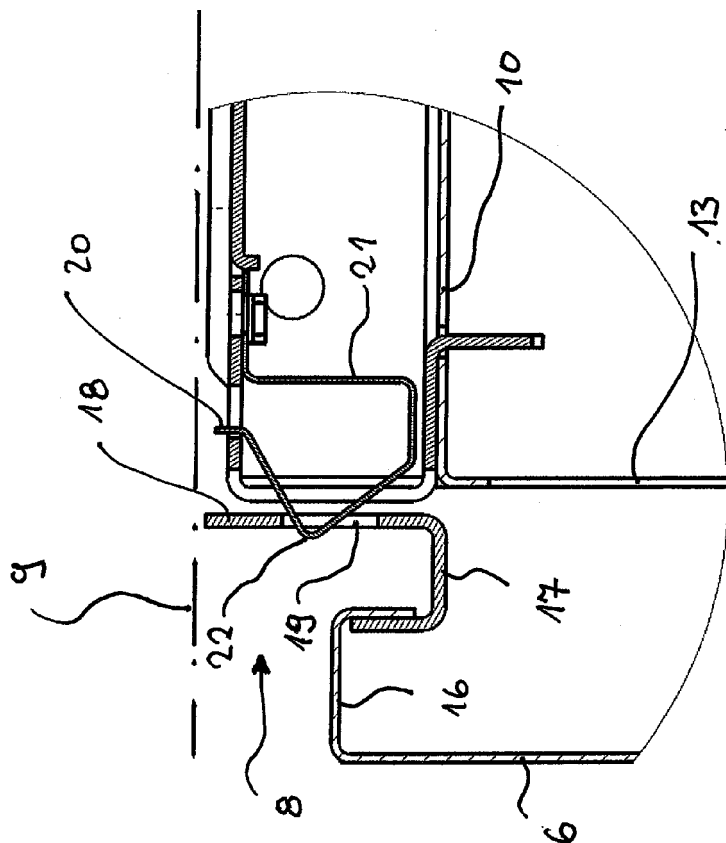
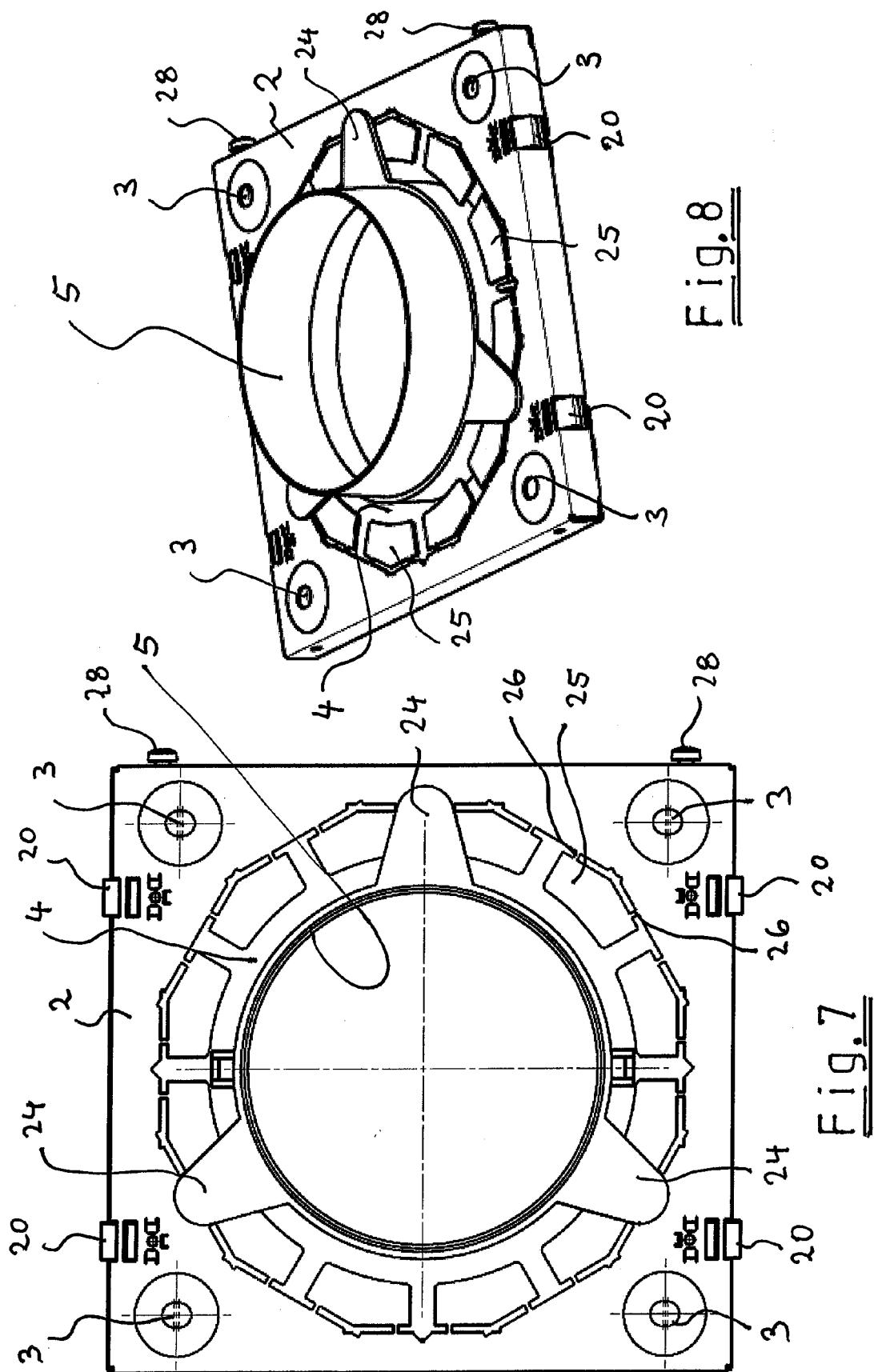


Fig. 6





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 11 40 1590

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A,D	DE 10 2006 000899 A1 (MIELE & CIE [DE]) 30. August 2007 (2007-08-30) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,2 * * Absätze [0015], [0016] * -----	1-11	INV. F24C15/20
A	DE 10 2006 000898 A1 (MIELE & CIE [DE]) 5. Juli 2007 (2007-07-05) * Zusammenfassung; Abbildungen 1-5 * * Absätze [0013], [0018], [0019], [0021] * -----	1-11	
A	EP 1 177 842 A2 (SIRIUS S R L [IT] SIRIUS S P A [IT]) 6. Februar 2002 (2002-02-06) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,2 * * Absätze [0018] - [0027] * -----	1-11	
A	DE 100 56 154 C1 (BSH BOSCH SIEMENS HAUSGERÄTE [DE]) 3. Januar 2002 (2002-01-03) * Zusammenfassung; Abbildung 1 * -----	1-11	
A	DE 10 2004 042291 A1 (MIELE & CIE [DE]) 2. März 2006 (2006-03-02) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,4,5 * -----	1-11	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC) F24C
2 Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 31. Januar 2012	Prüfer Moreno Rey, Marcos
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03 82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 11 40 1590

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

31-01-2012

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 102006000899 A1	30-08-2007	DE 102006000899 A1	30-08-2007
		EP 1806539 A2	11-07-2007
		US 2007155299 A1	05-07-2007

DE 102006000898 A1	05-07-2007	KEINE	

EP 1177842 A2	06-02-2002	AT 345179 T	15-12-2006
		DE 60124461 T2	27-09-2007
		EP 1177842 A2	06-02-2002
		ES 2276761 T3	01-07-2007
		IT AN20000022 U1	04-02-2002

DE 10056154 C1	03-01-2002	DE 10056154 C1	03-01-2002
		EP 1207352 A2	22-05-2002

DE 102004042291 A1	02-03-2006	DE 102004042291 A1	02-03-2006
		EP 1784605 A1	16-05-2007
		US 2009305621 A1	10-12-2009
		WO 2006024391 A1	09-03-2006

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 102006000899 B4 [0002]